

Hilfsorganisation  
Mitgefühl in Aktion e.V.



Jahresbericht 2022-2024

# Inhalt

Vorwort	2
Unsere Mission und Vision	3
Unsere Partnerprojekte	5
Afghanistan: Frauenbildung als Widerstand	5
Bangladesch: Wie eine Schule Hoffnung pflanzt	7
Indien: Eine Chance auf Veränderung für indische Mädchen	9
Kambodscha: Reis schafft Bildungschancen	11
Kamerun: Ermächtigung statt Ausgrenzung und ein Weg aus der Armut	13
Mongolei: Hoffnung nähren und Perspektiven schaffen für Nomadenkinder	15
Myanmar: Mit dem Rucksack Leben retten	17
Peru: Landwirtschafts-Innovation gegen Armut und Hunger	19
Soforthilfen	21
Neue Förderung in Sri Lanka	22
MiAs Beitrag	24
Finanzbericht	26
Das Team	28

# Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Mitgefühl in Aktion e.V.,

mit Freude präsentieren wir Ihnen unseren Jahresbericht 2022-2024. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam bemerkenswerte Fortschritte erzielt, um unsere Vision einer gerechteren und mitfühlenden Welt in die Tat umzusetzen.

Die von uns begleiteten Projekte zeigen, wie wir mit gezielter Unterstützung Bildung fördern, Armut bekämpfen und benachteiligten Gruppen neue Perspektiven eröffnen können. Dabei leitet uns stets der buddhistische Grundsatz des aktiven Mitgefühls, nicht nur als wohlwollende Einstellung, sondern konkrete Handlung gegen das Leid.

Ob durch Bildungsprogramme, Nahrungsmittelhilfe oder medizinischer Versorgung, wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen ein Leben in Würde führen können. Besonders stolz sind wir auf die vielen Projekte, die gezielt Mädchen und Frauen fördern und ihnen Wege zu Bildung und wirtschaftlicher Unabhängigkeit eröffnen konnten.

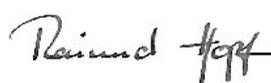
Diese Erfolge wären ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Ihr Engagement und Ihre Spenden haben maßgebliche Veränderungen bewirkt und Hoffnung geschenkt. Sie helfen uns, die Lehre des Mitgefühls in praktische Hilfe umzusetzen.

Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen auch weiterhin akut: Die Folgen des Klimawandels, steigende Lebenshaltungskosten und anhaltende Konflikte in vielen Regionen erfordern unser anhaltendes entschlossenes Handeln.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen Einblick gewähren in die konkreten positiven Auswirkungen Ihrer Unterstützung und Sie dabei ermutigen, uns auch weiterhin in unserer Arbeit zu begleiten. Jede einzelne Unterstützung, egal wie groß, trägt dazu bei, das Leben benachteiligter Menschen zu verbessern und unsere Vision einer gerechteren Welt Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch in Zukunft Mitgefühl in Aktion umzusetzen.

Herzlichst

 (Vorsitzender)

# Unsere Mission und Vision

## Helfen wo wir können

### Kommunizieren

Mitgefühl äußert sich zu oft in einer rein wohlwollenden Einstellung. Dabei zielt es doch direkt auf das Wohl anderer ab und bleibt unvollständig, wenn es sich nicht auch in Handlungen selbstloser Liebe oder Hilfe manifestiert.

Aus diesem Grund haben wir mit "Mitgefühl in Aktion e.V." eine Möglichkeit für europäische Buddhist:innen und mitfühlende Menschen geschaffen, gemeinsam aktiv gegen Not und Leid vorzugehen. Gemeinsam möchten wir zeigen, dass wir als Buddhist:innen Mitverantwortung für das Wohl aller Wesen empfinden.

"Mitgefühl in Aktion e.V." ist eine traditionsübergreifende buddhistische Hilfsorganisation, die satzungsgemäß keine religiösen Projekte finanziert. Sie unterstützt humanitäre Hilfsprojekte und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, die auf eine gleichberechtigte Teilhabe und gesunde Lebensgrundlagen abzielen.

Dabei möchten wir nicht nur buddhistische Gruppen, Organisationen und Menschen einladen, ein Zeichen der Liebe und Mitverantwortung zu setzen in einer Welt, unserer Welt, in der Nahrung und ökonomische Möglichkeiten so ungleich verteilt sind. Jeder ist bei uns herzlich willkommen, der sich mit diesen Zielen identifizieren kann.

### Inspirieren

Wir sind inspiriert von der Vision einer Welt ...

- ... in der Armut verbannt wird, in der alle ein bedeutungsvolles Leben leben können, Essen, Kleidung, Unterkunft und Gesundheitsfürsorge genießen.
- ... in der jede:r ein befriedigendes Bildungsniveau und eine Erwerbstätigkeit erreichen und frei ausüben kann, die dem eigenen Leben Wert und Sinn gibt.
- ... in der alle Menschen in Frieden und Harmonie miteinander leben und niemand diskriminiert wird.
- ... in der schonend mit Ressourcen umgegangen wird und diese gerechter verteilt und genutzt werden.
- ... die dem Klimawandel durch natürliche Ökologie und aktiven Umweltschutz entgengentritt.
- ... in der zukünftige Generationen eine Chance zu einem glücklichen Leben und geistiger Entwicklung haben.

## Engagieren

Der Buddha sagt: *"Hunger ist die schlimmste Art von Krankheit und das Geschenk der Nahrung ist das Geschenk des Lebens."*

Als Menschen, die von Mitgefühl für die Welt bewegt sind, wollen wir nachhaltige Projekte fördern, die die Bekämpfung des Hungers in von Not betroffenen Regionen und die Stärkung natürlicher ökologischer Agrarwirtschaft als Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel haben. Das Problem wachsender Armut und Unterernährung ist heute untrennbar von den Veränderungen durch den Klimawandel verbunden. Um betroffenen Notleidenden langfristig helfen zu können, möchten wir uns daher auch aufklärend und aktiv für einen verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Umweltschutz einsetzen.

## Finanzieren

### Soforthilfe

- Akute und schnelle Hilfe in Katastrophengebieten, die direkt den Notleidenden und nicht Regierungen zugute kommt.
- Bereitstellung von direkter Nahrungsmittelhilfe für Menschen, die von Hunger und Unterernährung betroffen sind.

### Langfristige Entwicklungsarbeit

- Sinnvolle und nachhaltige ökologische Projekte in von Hunger betroffenen Gebieten.
- Unterstützung der Entwicklung von Methoden nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion.
- Förderung der Bildung und Ausbildung von Mädchen und Frauen als Mittel der Existenzsicherung und Armutsbekämpfung.

# Unsere Partnerprojekte

## Afghanistan: Frauenbildung als Widerstand

### CARE - University Scholarship Fund Initiative



In der afghanischen Provinz Khost setzte sich die Organisation CARE dafür ein, gefährdeten jungen Frauen ein Universitätsstipendium zu ermöglichen. In einem Land, in dem die Bildungschancen für Mädchen und junge Frauen äußerst unsicher sind, spielte diese Unterstützung von Studentinnen eine wichtige Rolle. Seit der Gründung der University Scholarship Fund Initiative im September 2012 erhielten Studentinnen, die bereits an öffentlichen wie auch privaten Universitäten eingeschrieben waren, finanzielle Unterstützung. Dabei deckten die Stipendien alle wesentliche bildungsbezogene Kosten wie Transport, Lehrbücher und die Studiengebühren. Darüber hinaus arbeitete CARE mit Partnern aus der Privatwirtschaft zusammen, um den Frauen Praktika zu vermitteln, die ihnen wertvolle Berufserfahrung verschafften.

In der ersten Hälfte des Projektjahres 2022/2023 konnten ganze 132 von 154 geförderten Studentinnen ihr Studium fortsetzen. Die Studienrichtungen umfassten Medizin, Hebammenwissenschaft, Krankenpflege, Zahnmedizin und Jura. Dadurch fanden die meisten Absolventinnen nach ihrem Abschluss eine Anstellung, wodurch sie nicht nur finanziell unabhängig wurden, sondern durch eine angemessene Bezahlung auch die Versorgung ihre Familien unterstützen konnten.

Die politische und wirtschaftliche Lage in Afghanistan stellte jedoch eine enorme Herausforderung für das Projekt dar. Nach der Rückkehr der Taliban an die Macht

verschärfte sich die ohnehin schon bestehende Hungerskrise durch Dürre, anhaltende Konflikte, Vertreibungen, daraus resultierende steigende Lebensmittelpreise und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. 18,8 Millionen Menschen, fast die Hälfte der Bevölkerung, litten unter akutem Hunger. Seit Anfang 2021 wurden 677.000 Menschen innerhalb Afghanistans vertrieben, davon 80 % Frauen und Kinder, die besonders gefährdet sind, Gewalt zu erfahren und zudem kaum Zugang zu Schutz, Gesundheitsversorgung oder Bildung erhalten.

Die instabile Lage hatte auch direkte Auswirkungen auf das Bildungsprojekt: Universitäten und Schulen im ganzen Land wurden vorübergehend geschlossen und weiblichen Studierenden wurde der Zugang zum Unterricht zunächst sogar vollständig verwehrt. Nach der Wiedereröffnung wurde der Unterricht dann nur noch in getrennten Klassen für Männer und Frauen fortgeführt. Zusätzlich erschwerten internationale Sanktionen die Finanzierung des Projekts, da afghanische Banken nicht mehr in der Lage waren, ausreichend Bargeld bereitzustellen. So musste auf das traditionelle Hawala-System aus Geldhändlern zurückgegriffen werden, von denen jedoch deutlich höhere Gebühren als von Banken verlangt wurde, um Zahlungen für Schulgebühren, Materialien und Transportkosten zu leisten.

Nach der Machtübernahme durch die Taliban sah sich CARE gezwungen, alle Ausgaben für Bildungsprogramme in Afghanistan zu pausieren, um die US-amerikanischen Richtlinien für humanitäre Organisationen einzuhalten. Obwohl es zwischenzeitlich Hoffnung auf eine Wiederaufnahme gab, machte die sich weiterhin verschlechternde Lage im Land eine Fortführung des Projekts unmöglich. Schließlich musste das Stipendienprogramm eingestellt werden. Derzeit dürfen Frauen in Afghanistan weder in Hilfsorganisationen arbeiten noch studieren. Das macht uns sehr traurig und wir hoffen, dass sich die Situation wieder so verändert, dass dort Hilfe wieder möglich wird.

**Die University Scholarship Fund Initiative von CARE  
wurde im Projektjahr 2022/2023 mit  
5.655,75€ unterstützt!**



# Bangladesch: Wie eine Schule Hoffnung pflanzt

## Bangladesh Moanoghar Campus - Model Hill Farming for Improving Access to Education of the Children of Moanoghar



Die Moanoghar Residential School, ursprünglich 1961 als buddhistisches Waisenheim gegründet, besteht seit 1974 als staatlich anerkannte Schule in Bangladesch mit dem Ziel, benachteiligten Kindern aus derzeit elf Gemeinschaften marginalisierter ethnischer Minderheiten Bildung und eine bessere Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Gefördert wird diese Einrichtung von Mitgefühl in Aktion e.V. bereits seit 2019.

Trotz aller Herausforderungen der Covid-19-Pandemie blieb die Schule der Region als wirkungsstarke Institution erhalten. Im Schuljahr 2023 erreichte die Einrichtung dann einen lange angestrebten Meilenstein: Die insgesamt 1139 Schüler:innen, von denen 783 in den schuleigenen Wohnheimen leben, setzten sich erstmals zu gleichen Teilen aus Jungen und Mädchen zusammen - ein bemerkenswerter Erfolg in einem Umfeld, in dem Mädchen oft gezwungen sind, ihre Schulbildung vorzeitig abzubrechen.

Das Bildungsangebot in Moanoghar geht aber weit über den traditionellen Schulunterricht hinaus: Neben einer Grund- und Mittelschule bietet die Organisation auch Gesundheitsversorgung, technische und berufliche Bildung, Programme zur Förderung und zum Erhalt indigener Sprache und Kultur, sowie Initiativen zur Unterstützung der Einkommensgenerierung und sozioökonomischen Entwicklung. Eine solche zuletzt genannte Initiative wurde durch die Förderungsgelder von Mitgefühl in Aktion e.V. unterstützt: Das "Model Hill Farming for improving access to education of Moanoghar Children".

Im Projektjahr 2022 wurden im Rahmen dieses Projekts 500 Cashewbäume, 170 Bananenpflanzen, 100 Papayapflanzen und verschiedene Gemüsesorten angepflanzt. Die Initiative schuf nicht nur eine Ergänzung der Mahlzeiten der Schulkinder, sondern ermöglichte es während der Coronapandemie, die Versorgung der Kinder überhaupt sicherzustellen, so dass sie den Schulbesuch fortsetzen konnten, was für viele Familien sonst nicht zu ermöglichen gewesen wäre.

Eine besonders nachhaltige Komponente des Projekts ist die Baumschule mit 5.000 Cashewsetzlingen. Diese Setzlinge wurden an die Schüler:innen zum Anlegen von Cashewgärten verteilt, was für die Bergbauernfamilien der Region eine langfristige und nachhaltige Einnahmequelle darstellt. Durch Gärten auf ihrem eigenen Land können sie zukünftig ihre Familien selbstständiger ernähren und die Bildung ihrer Kinder auf einem eigenen Standbein unterstützen.

Über diese direkten Hilfsmaßnahmen hinaus vermittelt das Projekt zudem praktische Kenntnisse in den Bereichen Lebensmittel, Landwirtschaft und Agrarverarbeitung, die eine verbesserte Grundlage zur nachhaltigen Absicherung der Familien erlauben. Kompetenzentwicklungsprogramme zur Lebensmittel- und Getränkeproduktion etwa verbessern die Chancen der Schüler:innen auf selbständige Erwerbstätigkeit in der Tourismusbranche oder die Gründung eines eigenen kleinen Lebensmittelunternehmens. Die Schule erhielt außerdem bereits die Genehmigung der Regierung für die Durchführung eines Handelskurses in diesem Bereich.

Für das Projektjahr 2023/2024 waren weitere Verbesserungen geplant. So sollte die Baumschule mit ertragreicheren Sorten ergänzt und Zäune zum Schutz der Plantage errichtet werden. Allerdings erhielt die Organisation die behördliche Genehmigung zum Erhalt ausländischer Fördergelder erst zum Ende der Periode, im April 2024, weshalb in diesem Projektjahr unsererseits keine Förderung stattfinden konnte, von Buddhist Global Relief jedoch nachträglich finanziert wurde.

Dennoch profitierten mindestens 1573 Menschen direkt wie auch indirekt von diesem nachhaltigen Projekt. Denn es zielt nicht nur darauf ab, den unmittelbaren Nahrungsbedarf zu decken, sondern auch Bildung zu ermöglichen, die den benachteiligten Kindern von Moanoghar nachhaltige Einkommensmöglichkeiten und eine hoffnungsvolle Zukunftsperspektive ermöglicht.

**Model Hill Farming for Improving Access to Education of the  
Children of Moanoghar auf dem Bangladesh Moanoghar  
Campus wurde im Projektjahr 2022/2023 mit  
5.762,78€ unterstützt!**



# Indien: Eine Chance auf Veränderung für indische Mädchen

## Bodhicitta Foundation - Girls Home and Social Work Centre



Seit 2021 wird die Boddhicitta Foundation durch Mitgefühl in Aktion e.V. unterstützt. Die Organisation widmet sich der Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Indien, insbesondere in ländlichen Regionen und städtischen Slums, wo Hunger und extreme Armut allgegenwärtig sind. Dürren als Folge des Klimawandels sowie die systematische Diskriminierung von Frauen, indigenen Gemeinschaften, Kastenlosen Dalit verschärfen diese Probleme zusätzlich. Diese Gruppen haben oft nur eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung, leiden häufiger an Mangelernährung und ihre Kinder besuchen seltener die Schule. Besonders Mädchen sind in diesem Kontext mehrfach gefährdet, da sie überproportional oft Opfer von Missbrauch, Menschenhandel, Prostitution und Zwangsheirat werden. Rund 55 Millionen Mädchen in Indien bleiben ohne Bildung, und 22 % werden noch vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet.

Um diesen Missständen entgegenzuwirken, gründete die buddhistische Nonne Ayya Yeshe in Nagpur, einer zentralindischen Metropole, die Boddhicitta Foundation. Kernstück der Initiative ist ein Mädchenheim mit angeschlossener Schule, das Mädchen aus abgelegenen und benachteiligten Regionen Schutz und Bildung bietet. Ergänzt wird das Angebot durch ein Berufsausbildungszentrum, in dem Frauen in den Bereichen Nähen, Computerkompetenz, Schönheitspflege und Englisch qualifiziert werden. Zusätzlich werden Rechtsberatungen zu Themen wie häuslicher Gewalt, sexuellem Missbrauch, Gesundheitsvorsorge und beruflicher Orientierung angeboten.

Von 2022 bis 2024 fanden jährlich 30 Mädchen im Heim Zuflucht und erhielten Zugang zu Bildung. Nach Abschluss ihrer Ausbildung engagierten sie sich im angeschlossenen Sozialarbeitszentrum, um ihre Gemeinschaften nachhaltig zu stärken. Im Jahr 2023 schlossen so etwa 14 Mädchen ihre Ausbildung erfolgreich ab und leisteten jeweils 500 Stunden Sozialarbeit, wodurch zahlreiche Menschen in ihren Heimatdörfern zusätzlich von ihrer Hilfe profitieren konnten.

2022 wurde die Zahl der Helfenden noch erweitert: 150 Sozialarbeiterinnen wurden im Mädchenheim der Bodhicitta Foundation ausgebildet. Nach ihrer Schulung kehrten sie in ihre Heimatdörfer zurück, wo sie Frauenhäuser, Berufsausbildungszentren für Frauen und Studienzentren für Kinder einrichteten. So erreichte die Foundation durch direkte Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Menschenrechte und Berufsausbildung über die zwei Projektjahre hinweg jeweils rund 3.000 Menschen. Zusätzlich erhielten 8.000 hungernde Kinder kostenlose Mahlzeiten, an den vier Standorten bekamen 220 Kinder aus Slums Nachhilfe, während 55 weitere Kinder finanzielle Unterstützung für ihren Schulbesuch erhielten.

Die Arbeit der Foundation zeigt bereits bemerkenswerte Erfolge: Die Unterernährung und kinderbezogenen Krankheiten in den Gemeinschaften konnten um 40 % reduziert werden. Zuletzt stellten die hohe Inflation und steigende Lohnkosten in Indien jedoch erhebliche Herausforderungen für die Fortführung der Projekte dar. Im Jahr 2025 wird unser Projektpate Simpert Würfl die Initiative persönlich vor Ort besuchen, um die Fortschritte und verbleibenden Herausforderungen vor Ort genauer zu betrachten und unseren direkten Kontakt zu stärken.

**Das Girls Home and Social Work Centre der Bodhicitta Foundation wurde und wird in den Projektjahren 2022/23, 2023/24 und 2024/25 mit 31.599,82€ unterstützt!**



# Kambodscha: Reis schafft Bildungschancen

## Lotus Outreach International - Rice 4 Education



Seit 2020 wird Lotus Outreach International durch Mitgefühl in Aktion e.V. finanziell unterstützt. Die gemeinnützige Organisation setzt sich dafür ein, das Leben von Frauen und Mädchen in Kambodscha nachhaltig zu verbessern. Ihr zentrales Anliegen ist es, in Armut lebende Kinder, insbesondere Mädchen, sowie junge Frauen zu befähigen, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen.

Dabei fördert LOI den Zugang zu Bildung, bietet Beratungsangebote an und gewährt Opfern von Menschenhandel und häuslicher Gewalt Zuflucht. Die Organisation reagiert mit ihren Hilfsprogrammen dabei auch auf die historischen Folgen des Regimes der Roten Khmer in Kambodscha. In den 1970er Jahren wurden fast alle Intellektuellen des Landes ermordet, sodass nur 10 % der Lehrer:innen überlebten. Eine ganze Generation von Kambodschaner:innen wurde dadurch ihrer Bildungsmöglichkeiten beraubt. Dabei ist Bildung ein entscheidender Faktor für die Entwicklung des Landes.

Gemeinsam mit ihrem lokalen Partner Lotus Outreach Cambodia führt LOI eine Reihe von Programmen durch, darunter „Rice 4 Education“. Das R4E-Programm ist Teil des GATE-Stipendienprogramms („Girls Access To Education“) und dessen Anschlussprojekt CATALYST. Es vergibt Reisstipendien an Mädchen, die sich dabei verpflichten, mindestens ein Jahr lang die Schule zu besuchen, anstatt zuhause an der Nahrungsbeschaffung ihrer Familie mitzuarbeiten.

Die Verteilung erfolgt in Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsgruppen aus Lehrer:innen, Eltern, Regierungsbeamt:innen und freiwilligen Helfer:innen, die den Reis direkt an die bedürftigen Familien der Mädchen liefern. Diese Unterstützung ist für die Familien existenziell, da sie ohne externe Hilfe die Schul- und Studienausbildung

ihrer Töchter nicht finanzieren könnten. Mädchen sind besonders gefährdet, die Schule abzubrechen, um ihre Familien zu unterstützen. Die Reisbeihilfe mildert diesen finanziellen Druck, indem sie die Ernährung der gesamten Familie sichert, denn der bereitgestellte Reis kommt auch Eltern und Geschwistern zugute. So können die Mädchen die Schule besuchen und einige sogar einen Universitätsabschluss erlangen. Mädchen und junge Frauen werden dadurch befähigt, ein selbstbewusstes und unabhängiges Leben zu führen, das langfristig und nachhaltig das Wohlergehen ihrer Familien und Gemeinschaften verbessert.

Im Projektjahr 2022 wurden 46.580 kg Reis an 766 Menschen verteilt. Diese Hilfe war besonders wichtig, da die Pandemie die Lebensgrundlagen vieler Familien stark beeinträchtigt hatte.

2023 konnte das Programm dank eines großzügigen Zuschusses erheblich ausgeweitet werden. Insgesamt wurden 71.590 kg Reis an 1.405 Menschen in fünf Projektgebieten verteilt. Neben den bisherigen Empfängern wurden neue Gruppen, wie Teilnehmer:innen des „Access to Education for Rural Girls“-Programms in Pursat und arme Gemeinden in Koh Dach, in die Unterstützung aufgenommen. Die Verteilung wurde optimiert, sodass fast dreimal so viele Menschen wie ursprünglich geplant profitieren konnten.

In den vergangenen Jahren hat das Programm nachweislich den finanziellen Druck auf die Familien reduziert und gleichzeitig dafür gesorgt, dass Mädchen ihre Bildung fortsetzen konnten. Neben der Verbesserung der Nahrungssicherheit trug es wesentlich zur Stärkung der Zukunftsperspektiven der Mädchen bei.

**Die Rice 4 Education-Stipendien von Lotus Outreach  
wurde und wird in den Projektjahren  
2022/23, 2023/24 und 2024/25  
mit 31.301,31€ unterstützt!**



# Kamerun: Ermächtigung statt Ausgrenzung und ein Weg aus der Armut

CCREAD for the Widows and single mothers' empowerment through vocational training



CCREAD-Cameroon leistet engagierte Arbeit zur Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, im Fokus stehen dabei verarmte, ausgegrenzte Witwen, alleinerziehende Mütter sowie Jugendliche und Mädchen, die ihre Schulbildung abbrechen mussten. Durch kostenfreie Berufsausbildungen eröffnet das Programm diesen Menschen neue Perspektiven.

Der Ausbau des Ausbildungszentrums im Projektjahr 2022, einschließlich der Installation eines Wassersystems und gezielter Unterstützung von Binnenflüchtlingen, trug wesentlich dazu bei, die Wirkung des Programms weiter auszuweiten. Über 650 Frauen, Mädchen und Kinder wurden in diesem Jahr mit kostenlosen Mahlzeiten gegen Unterernährung versorgt, 531 Frauen und Mädchen schlossen eine einjährige, kostenlose Berufsausbildung ab, während 160 Frauen im ökologischen Gartenbau geschult wurden. Diese Maßnahmen halfen maßgeblich, sexuelle Ausbeutung, wirtschaftliche Ausgrenzung und Hunger zu verringern und gaben den Begünstigten eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Die Programmeffizienz wurde zudem durch neue Schulungsmaterialien, zusätzliche Ausbilder:innen und erweiterte Schulungsschichten deutlich verbessert. Besonders die Verpflegung der Teilnehmerinnen und ihrer Kinder während der Schulungszeiten erwies sich als ein innovativer Ansatz, der den Teilnehmerinnen die nötige Entlastung bot, sodass sich sowohl die Teilnahmequote erhöhte als auch die Lernergeb-

nisse sich verbesserten. Insgesamt nahmen mehr als 700 Personen an den Programmen teil. Über 210 Frauen fanden im Anschluss Beschäftigung oder gründeten Mikrounternehmen.

Die persönlichen Erfolgsgeschichten der Teilnehmerinnen verdeutlichen die transformative Kraft des Projekts. Die Frauen berichten von ihrer neu gewonnenen finanziellen Unabhängigkeit, der Möglichkeit, ihre Kinder zu versorgen und einem Leben jenseits von Armut und Ausgrenzung. Florence, alleinerziehende Mutter von fünf Kindern, berichtet: „Ich hatte das Leben aufgegeben, als der Vater meiner Kinder mich mit den Kindern im Stich ließ. Als arbeitslose alleinerziehende Mutter wurde es schwierig, die Kinder zu ernähren und einen Platz zum Schlafen mit ihnen zu finden, bis ich auf CCREAD stieß. Die Organisation hat mir nicht nur mit einer vorübergehenden Unterkunft und einem Stipendium für meine Kinder geholfen, sondern mich auch für eine Ausbildung angemeldet, die mein Leben für immer verändert hat. Ich bin mir sicher, dass ich in Zukunft auch anderen Frauen helfen kann.“

Die nachhaltige Wirkung des Programms zeigt sich nicht nur in den individuellen Lebensveränderungen, sondern auch in seiner wachsenden Anerkennung. Das Schulungsmodell wird inzwischen auch von zahlreichen anderen Organisationen in Kamerun übernommen. Das Programm ist zu einer Bewegung geworden, die ganzheitliche Ermächtigung fördert und einen langfristigen Beitrag zur Armutsbekämpfung in Kamerun leistet.

Mit dem Projektjahr 2022/2023 schlossen wir unsere Förderung von CCREAD-Cameroon ab. Olivia Haas, damalige Projektleitung, fand abschließende Worte dazu: „Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf den Erfolg der letzten Jahre zurück. Wir freuen uns, dass dieses Projekt, neben Buddhist Global Relief, weitere Unterstützer gefunden hat und wir es so in guten Händen wissen. So können wir dieses Projekt in diesem Jahr mit ruhigen Herzen pausieren und so die freigewordenen Ressourcen nutzbringend in anderen Regionen einsetzen. Selbstverständlich bewahren wir den Kontakt und schauen, ob unsere Hilfe in der Zukunft wieder von Nutzen sein kann.“

**CCREAD for the Widows and single mothers' empowerment through vocational training wurde im Projektjahr 2022/23 mit 5.781,57€ unterstützt!**



# Mongolei: Hoffnung nähren und Perspektiven schaffen für Nomadenkinder

Maitreya Charity - Asral NGO Hot Meal Project/Improving Access to Education



Die 2001 ins Leben gerufene Hilfsorganisation, deren Name „Asral“ im Mongolischen „Hilfe“ bedeutet, widmet sich der Aufgabe, Kinder vor Obdachlosigkeit zu bewahren und verarmte Familien zu unterstützen. Seit dem Zerfall des Kommunismus und der damit verbundenen wirtschaftlichen Not in der Mongolei lebt ein Drittel der Bevölkerung in Elendsvierteln um die Hauptstadt Ulaanbaatar. Diese überbevölkerten Slums sind von Armut, Hoffnungslosigkeit und Verlust geprägt. Die dort ansässigen Menschen lebten zuvor noch als Nomaden, siedelten sich dann aber aus wirtschaftlicher Not mit ihren Jurten in Slums am Rande der Stadt an. Asral hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ärmsten Kinder aus diesen Vierteln zu erreichen. Herzstück ihrer Arbeit sind nicht nur warme, gesunde Mahlzeiten, sondern auch Bildung und Maßnahmen zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Kinder. Asral hilft daher, indem es ihnen nicht nur Nahrung und Schulmaterial zur Verfügung stellt, sondern sie auch bei den Hausaufgaben unterstützt und ihnen Englischunterricht bietet. Zudem werden sie regelmäßig medizinisch betreut, mit Hygieneartikeln versorgt und in einem umfassenden Programm in lebenswichtigen sozialen und gesundheitlichen Bereichen geschult. Im Zentrum vor Ort kümmern sich eine Sozialarbeiterin, verschiedene Lehrer:innen und ein Koch um die Kinder.

Im Projektjahr 2022 konnten 92 Kinder mit regelmäßigen Mahlzeiten versorgt werden, davon 46 in Ulaanbaatar und die restlichen in Ondershil, wo auch ein Brunnen das Leben der dortigen Menschen erheblich erleichterte. Im Projektjahr 2023 konnte das Programm noch ausgebaut werden: Ganze 397 Menschen wurden direkt unterstützt, darunter 133 Kinder und ihre Familien. In Ulaanbaatar erhielten 60 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren täglich warme Mahlzeiten, während weitere 15 Kindergartenkinder in Bildungseinrichtungen integriert wurden. In Ondershil profitieren 15 bedürftige Familien von umfassenden Hilfsmaßnahmen. Die Anschaffung neuer Geräte, wie Waschmaschinen, Trockner und Luftreiniger, verbesserten über die zwei Jahre hinweg die Lebensqualität der Kinder und ihrer Familien und minderten die gesundheitlichen Risiken durch die Luftverschmutzung der Hauptstadt.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Covid-Pandemie und die drückende Inflation konnte das Asral-Programm auch weiterhin eine verlässliche Quelle der Hoffnung für die Kinder sein. In der letzten Förderperiode wurden insgesamt 15.750 Mahlzeiten serviert. Das Asral-Zentrum war ganze 63.000 Stunden geöffnet, ein Ort der Zuflucht und der Bildung für die Kinder, die dort die Möglichkeit hatten, ein Stück Normalität inmitten von Entbehrung zu erfahren.

Dank der Unterstützung von Mitgefühl in Aktion e.V. konnte durch das Hot-Meal-Projekt den Kindern nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch eine Zukunftsperspektive geboten werden.

**Das Asral Hot Meal & Improving Access to Education Projekt der Maitreya Charity wurde und wird in den Projektjahren 2022/23, 2023/24 und 2024/25 mit 31.030,69€ unterstützt!**



# Myanmar: Mit dem Rucksack Leben retten

## Burma Humanitarian Mission - Food and Education for Children of Backpack Medics



Das Backpack Health Worker Team (BPHWT) wurde 1998 gegründet und ist eine Organisation, die medizinische Grundversorgung in Konfliktregionen und ländlichen Gebieten von Myanmar bietet. Die Hilfstteams bestehen aus ausgebildeten Gesundheitshelfer:innen, die eng mit Dorfgesundheits- und traditionellen Geburtshelfer:innen zusammenarbeiten.

Mit ihrer Arbeit erreicht die Organisation etwa 300.000 Menschen in verschiedenen Regionen Burmas mit drei Hauptprogrammen: Medizinische Versorgung, Mutter-Kind-Gesundheit sowie Gesundheitsbildung und -prävention. Besonders wichtig ist der gemeindebasierte Ansatz, bei dem die Gesundheitshelfer:innen von den Gemeinden selbst ausgewählt werden, in den Dörfern leben und arbeiten. Auf diese Weise wird ein langfristig tragfähiges und lokal verwurzeltes Gesundheitssystem aufgebaut.

Der Umfang der Arbeit des BPHWT ist angesichts der anhaltenden Gewalt und der vertieften Krise in Myanmar von besonderer Bedeutung. Die Organisation hat sich als lebenswichtiger Akteur in der Gesundheitsversorgung von Binnenvertriebenen und gefährdeten Gemeinschaften etabliert. Besonders betroffen von dieser Krise sind ethnische Minderheiten, die unter den andauernden Angriffen der burmesischen Armee leiden. Seit dem Putsch im Februar 2021 hat sich die Situation weiter verschärft: Zahlreiche Menschen wurden vertrieben, viele wurden getötet, und der Bedarf an medizinischer Versorgung, besonders in abgelegenen und schwer zugänglichen Gebieten, ist enorm gestiegen.

Eine der wichtigsten Reaktionen auf diese Notlage sind die sogenannten „Backpack Medics“, die Rucksacksanitäter:innen. Diese arbeiten unter extrem schwierigen Bedingungen, um in Gebieten ohne ausreichende medizinische Infrastruktur Unterstützung zu leisten. Drei Viertel der Rucksacksanitäter:innen sind Frauen, die durch ihre Tätigkeit nicht nur eine Berufsausbildung erhalten, sondern ihren Kindern auch Zugang zu Bildung und eine sicherere Zukunft ermöglichen.

Die häufigsten Aufgaben der Rucksacksanitäter:innen sind die Behandlung von Verletzungen und die Bekämpfung von Krankheiten. Darüber hinaus bieten sie Hilfe für schwangere Frauen und tragen zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheitsversorgung in den Regionen bei.

Den Kindern burmesischer Sanitäterinnen ist es aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit in Thailand, von wo aus BPHWT agiert, nicht erlaubt, eine schulische Ausbildung zu erhalten. So machte das von uns unterstützte Programm sich die Unterstützung eben dieser Kinder zur Aufgabe, um ihnen eine Zukunftsperspektive zu schaffen und ihre Mütter während ihrer wichtigen Arbeit zu entlasten. Im Projektjahr 2022 erhielten 54 Kinder von Rucksacksanitäterinnen nicht nur schulische Unterstützung, sondern auch eine grundlegende Ernährungsversorgung. Weitere 18 Frauen begannen ihre Ausbildung zur Rucksacksanitäterin und zahlreiche schwangere Frauen erhielten notwendige Nahrungsmittelhilfen. Diese Unterstützung setzte sich auch im Projektjahr 2023 fort, in dem 1.250 Frauen und 14 neue Rucksacksanitäterinnen unterstützt wurden. In Zusammenarbeit mit der Mae Tao Clinic in Mae Sot, Thailand, wurde ein „Child Development Center“ eingerichtet, das den Kindern der Sanitäterinnen, eine sichere Lernumgebung bietet.

Die Organisation trug maßgeblich zur Verringerung der Säuglingssterblichkeit und der Verbesserung der Hygienebedingungen in den betroffenen Gebieten bei, etwa durch den Bau von Brunnen und Latrinen. Die kontinuierliche Unterstützung durch das BPHWT ist daher ein entscheidender Bestandteil der medizinischen Grundversorgung und der Förderung der Gesundheitsinfrastruktur in Myanmar, die trotz der anhaltenden Konflikte und der schwierigen politischen Lage unentbehrlich bleibt.

**Das Food & Education for Children of Backpack Medics-Programm  
der Burma Humanitarian Mission wurde und wird in den  
Projektjahren 2022/23, 2023/24 und 2024/25  
mit 26.119,97€ unterstützt!**



# Peru: Landwirtschafts-Innovation gegen Armut und Hunger

**WAWA SONQO - Training for the cultivation of organic vegetables in greenhouses, nutrition and processing of products, in Chaquepay peasant community**



Seit 2023 unterstützt Mitgefühl in Aktion e.V. die peruanische Initiative und mit dem Projektjahr 2024/2025 ist es uns erstmals möglich, ein Projekt in voller finanzieller Eigenverantwortung mit unserem Partner vor Ort, der Organisation Wawa Sonqo, zu realisieren. Wawa Sonqo ist eine in Peru ansässige Organisation, die seit 2006 unermüdlich daran arbeitet, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, der etwa 24 Prozent der Bevölkerung betrifft. Ihr Ansatz basiert auf drei wesentlichen Säulen: Bildung, Ernährung und Gesundheit, mit dem klaren Ziel, insbesondere die Unter- und Mangelernährung von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Gebieten zu bekämpfen.

Das von uns unterstützte Projekt wird in der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Chaquepay umgesetzt, in der rund 30 Familien leben. Es verfolgt eine Vielzahl von Zielen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Schulung der Familien im Anbau, der Pflege, der Zubereitung und der Konservierung von Obst und Gemüse liegt und der Anbau vitamin- und mineralstoffreicher Gemüsesorten hervorgehoben wird.

Mütter und schwangere Frauen werden gezielt in gesunder Ernährung, sowie der Entwicklung nachhaltiger Essgewohnheiten geschult. Darüber hinaus umfassen bedeutende Maßnahmen etwa die Bereitstellung von Anleitungen und Materialien zum Bau und zur Nutzung von Gewächshäusern.

Im Rahmen des Projekts sollen 18 Bauernfamilien jeweils ein Gewächshaus erhalten, wobei das übergeordnete Ziel darin besteht, das gesamte Dorf von den Erträgen und dem Wissen profitieren zu lassen.

Schon jetzt können erste Erfolge verzeichnet werden: Ein Gewächshaus für die Gemeindeschule und zwölf weitere für die ersten Familiengruppen wurden errichtet und 24 Saatbeete mit Setzlingen bepflanzt. 1500 kg VOCASHI, ein organischer Dünger, wurden vorbereitet und eine Müllsäuberung in der gesamten Gemeinde erfolgreich durchgeführt. Es fanden Vorträge zu Ernährung und biologischer Landwirtschaft statt und Grundnahrungsmittelkörbe wurden an bedürftige Familien verteilt. Im Winter half eine Spendenaktion für gebrauchte Kleidung und Decken den Bewohnern der kalten Höhenregion.

Die Gemeinde zeigt großes Interesse an einem Wissensaustausch, auch mit benachbarten Dörfern. Dennoch bestehen weiterhin Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Wasserversorgung. Die Wasserknappheit in den Anden (mit einer durchschnittlichen Höhe von 3.800 Metern) erschwert die Bewässerung der Gewächshäuser. Um dieser Problematik zu begegnen, wird bereits an einer Lösung gearbeitet, bei der Tröpfchenbewässerungssysteme eingeführt werden, um die Wasserversorgung zu optimieren und das Projekt nachhaltig zu gestalten.

**Das Training for the cultivation of organic vegetables in greenhouses, nutrition and processing of products von WAWA SONQO wurde und wird in den Projektjahren 2023/24 und 2024/25 mit 25.504,75€ unterstützt!**



# Soforthilfen

## Myanmar

### **Better Burma - Food aid for impoverished communities in Myanmar**

Angehörige der Chin flüchten vor der Gewalt des burmesischen Militärs. Sie erleben Vertreibung und Unsicherheit und in den Flüchtlingslagern fehlt es oft an grundlegender Ausstattung und Gesundheitsversorgung. Better Burma setzt auf Bildung als Schlüssel für Stabilität, Hoffnung und eine Zukunftsperspektive im Leben ihrer Kinder.

Better Burma fördert medizinische Schulungsprogramme in ländlichen Gebieten, um grundlegende Versorgung und Erste Hilfe zu vermitteln und unterstützt karitative Klosterschulen mit Schreibmaterialien und Hygieneprodukten. Obwohl Mönche und Nonnen auch selbst Opfer von Verhaftungen und Folter geworden sind, haben sich Klosterschulen als Hoffnungsträger erwiesen, indem sie kostenlose Bildung, Unterkünfte und Mahlzeiten für bedürftige Kinder bieten. Diese Schulen bieten Räume für Kinder aller Hintergründe und Religionen, ermöglichen ihnen eine Ausbildung und eröffnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft.

**Die Soforthilfe im Projektjahr 2023/24 betrug 7.366,05€**

## Ukraine

### **Caritas International Hilfen für die Betroffenen des Krieges**

Caritas International steht in engem Austausch mit ihren Partnern in der Ukraine, um die Not der Menschen zu lindern - sowohl im Land selbst als auch in den Nachbarländern. Landesweit waren rund 1000 Mitarbeitende und viele Freiwillige im Einsatz. Sie leisteten Überlebenshilfe für Kriegsbedroffene und Flüchtlinge. Die Versorgung dieser Menschen aus der Ukraine erfolgte über die lokalen Caritasorganisationen in Polen, der Slowakei, Moldawien, Rumänien und Ungarn. Ebenso wichtig wie materielle Hilfen, darunter die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikeln, und der Bereitstellung von Notunterkünften und Waschmöglichkeiten, waren psychosoziale Angebote, um die Menschen mit ihren Ängsten und Nöten gut zu begleiten; so etwa durch eine Telefon-Hotline, um den Sorgen der Menschen aktiv begegnen zu können. Darüberhinaus wurden Transporte zu Sammelplätzen organisiert, um Familienangehörige und Freunde zusammenzuführen.

**Die Soforthilfe im Projektjahr 2022/23 betrug 16.000€**

# Neue Förderung in Sri Lanka

## Projektpate Manfred besuchte unseren Partner vor Ort

» Im Juli 2024 hatte ich die Gelegenheit, **Child Action Lanka** zu besuchen. Der Direktor von CAL, Dilshan, und Mewan, der Leiter des Zentrums in Kandy, machten mich mit CAL vertraut: CAL wurde 2006 von Dilshan und seiner Frau Debbie in Kandy im Keller einer Kirche als Straßenkinderprojekt gegründet. Seitdem hat sich CAL auf zehn Standorte in ganz Sri Lanka ausgeweitet, an denen etwa 60 verschiedene Projekte zu Bildung, Gesundheit, Ernährung, Kinderschutz und nachhaltige Gemeinschaftsentwicklung durchgeführt und etwa 2.200 Kinder betreut werden. Die Spenden von MIA für den Projektzeitraum 2024/25 gehen in die Bereitstellung von Mahlzeiten an 225 Tagen für 30 behinderte Kinder in Gampola und 220 Vorschulkinder, sowie 400 Schuluniformen, Schreibwaren oder Schuhen.

### Standort Galle

Als ich gegen 8 Uhr morgens ankomme, bekomme ich zwei Blumen zur Begrüßung. Die Vorschule in Galle ist werktags geöffnet und wird derzeit von 15 - 20 Kindern besucht, die überwiegend aus Fischerfamilien kommen. Auch Vorschulkinder werden in Englisch unterrichtet, um sie auf eine erfolgreiche Schullaufbahn vorzubereiten. Nachmittags kommen 100 Kinder nach dem Schulbesuch, erhalten ein Mittagessen und Hilfe in Fächern, die ihnen schwerfallen. Meistens handelt es sich um Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Kindern, die mit Drogen oder Sextourismus in Berührung gekommen sind. Viele dieser Kinder haben alleinerziehende Eltern oder wohnen bei ihren Großeltern, weil ihre Eltern im Ausland arbeiten.



Es gibt einen Computerraum, in dem die älteren Kinder eine Zertifizierung in Microsoft-Office erwerben können und der am Nachmittag für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Es gibt auch einen Bereich mit Nähmaschinen, wo Mütter mit ihren Kindern Nähen lernen können. Sie können die Nähmaschinen mit dem was sie herstellen bezahlen und sie dann mit nach Hause nehmen. Dies ist das W.R.A.P.-Projekt, Women Rising Above Poverty.

Als ich zu meinem Hotel zurückfahre, spreche ich mit meinem Freund und Fahrer Gihan, der sich bei den Nachbarn, dem Wachmann, den ankommenden Eltern und einem seiner Freunde, der in der Nähe wohnt, umgehört hat. Keiner von ihnen hatte etwas Unvorteilhaftes über CAL zu berichten.

## Standort Kandy

Die Einrichtung und die Routine des CAL in Kandy sind der in Galle sehr ähnlich, außer dass es auch eine Kinderkrippe für die Jüngsten gibt. Hier werden 15 Säuglinge und Kleinkinder, 25 bis 30 Vorschulkinder und etwa 80 Schulkinder betreut. Es gibt ein neues Gebäude mit Klassenzimmern, das von der japanischen Regierung gespendet wurde und mit Computern, einem Smartboard und einer Bibliothek ausgestattet ist. Auf dem Dach gibt es einen kleinen Garten mit Topfpflanzen.



Nachdem ich von Mevan, dem Leiter, herumgeführt und gebrieft wurde, werde ich zum Frühstück eingeladen. Als ich im Speisesaal ankomme, warten die Kinder bereits und die Angestellten verteilen die Mahlzeiten. Als alle einen Teller vor sich haben, zählen die Kinder auf Englisch bis zehn, bedanken sich bei den Spendern und beginnen mit dem Frühstück. Danach erhalten die Kinder eine Englischstunde.

In beiden Standorte, die ich besucht habe, werden die Kinder sehr gut betreut. Die Standorte sind gepflegt, aufgeräumt und sauber, die Mitarbeiter sind Fachkräfte. CAL passt wegen seiner Größe gut zu MIA, da es klein genug ist, um persönliche Beziehungen ohne bürokratische Hürden zu pflegen, aber groß genug, um professionell zu arbeiten. Die Tatsache, dass CAL den Anbau in Kandy beantragen und bewilligt bekommen konnte, zeigt, dass CAL auch größere Projekte bewältigen kann.

Sowohl in Galle als auch in Kandy fühlte ich mich willkommen und fand eine offene Atmosphäre vor. CAL versteht, dass der persönliche Kontakt für Spender wichtig ist, um zu sehen, wohin die Spenden gehen. «

Ein weiterer Besuch des Projektes durch David Braughton von Buddhist Global Relief und Raimund Hopf von Mitgefühl in Aktion e.V. wurde für Frühjahr 2025 geplant.



**Im Projektjahr 2024/25 wird Child Action Lanka erstmals mit 9.394,67€ unterstützt!**

# MiAs Beitrag

Mit der Förderung all dieser Projekte leistet MiA ganz im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele einen wichtigen Beitrag zu 11 der 17 Zielsetzungen:



**Armut in jeder Form und überall beenden** - durch Projekte zur Armutsbekämpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern.



**Ernährung weltweit sichern** - durch direkte Nahrungsmittelhilfe für Menschen, die von Hunger und Unterernährung betroffen sind



**Gesundheit und Wohlergehen** - durch Förderung von Projekten für medizinische und schulische Versorgung



**Hochwertige Bildung weltweit** - durch Unterstützung von Bildungsprojekten, insbesondere für Mädchen und Frauen



**Gleichstellung von Frauen und Männern** - durch Förderung der Bildung und Ausbildung von Mädchen und Frauen



**Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle** - durch Projekte zur Förderung der nachhaltigen Existenzsicherung



**Weniger Ungleichheiten** - durch die Unterstützung benachteiligter und ausgegrenzter ethnischer oder sozialer Gruppen



**Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen** - durch ökologische Ernährungsprogramme und Schulungen zur eigenständigen Landwirtschaft



**Landökosysteme wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen** - durch Bewässerungsprojekte und ökologischen Anbau



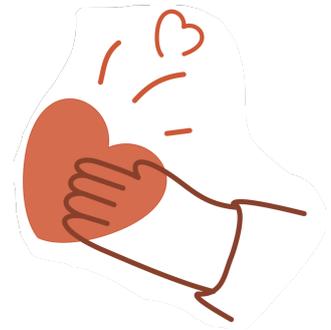
**Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern** - durch Unterstützung in Kriegsgebieten um Menschen, die von Tötung und Ausgrenzung betroffen sind, zu schützen und zu helfen



**Globale Partnerschaft** - durch Zusammenarbeit mit Buddhist Global Relief und direktem, persönlichen Kontakt zu den Projektpartnern vor Ort

## Was du gibst, kommt zu dir zurück

Zum Abschluss des **Jahresbenefiz 2024** fand der Vorsitzende, Raimund Hopf, bewegende Worte, die ein eindrückliches Bild über MiAs einzigartiges Wirken schaffen:



In den bisher fünf Projektjahren ist für so eine kleine Organisation mit *Grassroot-* und *Handmade*-Arbeit unheimlich viel Tolles geschehen!

Gut 6000 Menschen ist in ihrem Leben **ganz direkt geholfen** worden - sie sind vor Ausgrenzung, vor *human trafficking* bewahrt und vielleicht sogar vor Tod in Armut geschützt worden. Wir möchten euch alle einladen, unsere kleine Organisation zu unterstützen, denn es ist uns ein persönliches Anliegen, dass wir diese Arbeit **nachhaltig und professionell** machen können.

Helfen hat auch einen riesigen Gewinn für die eigene Entwicklung. Es ist kein hohles Versprechen: Was ihr gebt an Geldern, kommt zu euch zurück; was ihr gebt an Mitgefühl, kommt zu euch zurück. Es macht Freude zu sehen, dass das was man reingibt in die Welt, zu einem zurückkommt. Nicht nur im Spirituellen, sondern gerade auch im Praktischen.

Der Buddha hat einst mit Ananda einen an Ruhr Erkrankten hochgehoben, ihn gesäubert und hat dann die Mönche geholt und gesagt: „Wie kann das sein? Der Mann liegt hier und stirbt in seinem Kot, warum kümmert ihr euch nicht um ihn?“ Dann hat er sie ermahnt und gesagt: „Wenn ihr nicht Vater und Mutter füreinander seid, wer dann?“ Und ich möchte uns daran erinnern - Es gibt Menschen auf dieser Welt, bei denen man sich genau dies fragen muss:

**Wenn wir ihnen nicht helfen, wer hilft ihnen dann?** Es gibt immer Menschen, die auf deine Hilfe angewiesen sind, weil sie sonst keine Hilfe bekommen - und das sind genau unsere Projekte! Projekte, die von großen Organisationen in der Regel übersehen werden. Dort können wir aber, im Kleinen, ein riesiges **Licht anzünden**.

Wir danken von Herzen für die bisherige großartige Unterstützung, ganz besonders der Stiftung Maraju, die von Frau Jutta Mattausch ins Leben gerufen wurde und unsere Arbeit drei Jahre in Folge mit je 10.000 Euro unterstützt hat.

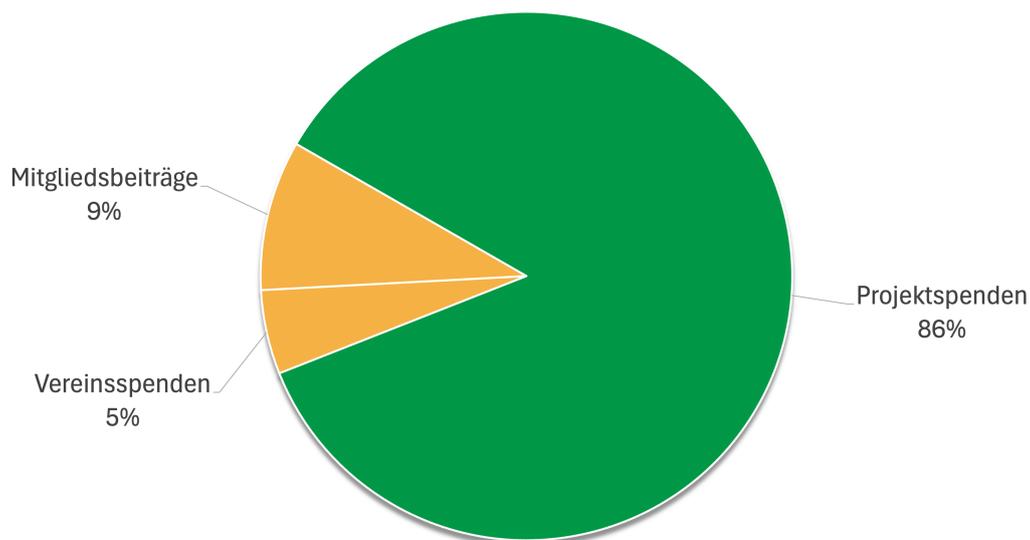


Wir ermutigen jede und jeden, mitzumachen - in welcher Form auch immer! Spenden sind zwar die Mittel, die die wunderbare Arbeit vieler engagierter Helfer:innen bei den Projekten vor Ort ermöglicht. Doch auch unsere Arbeit kann nur durch gleichermaßen viel **Engagement und nachhaltige Tatkraft** getragen werden!

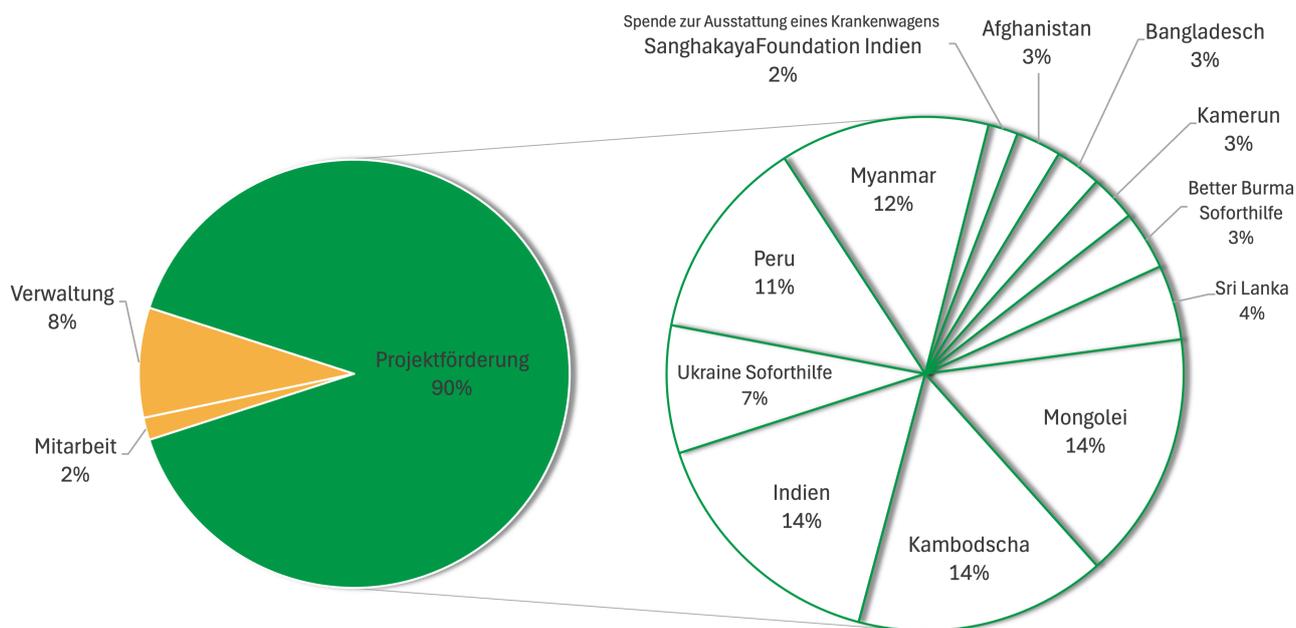
# Finanzbericht

Erträge		2022	2023	2024
Vereinsspenden		4165,81	2188,5	5816,23
Mitgliedsbeiträge		6700	6200	8795
Zinsen aus der Kontoführung		0	7,15	259,29
		<b>10865,81</b>	<b>8395,65</b>	<b>14870,52</b>
Aufwände				
Ehrenamtszuschale		0	0	840
Fundraising		0	0	2900
Verwaltungskosten (Steuerberatung, Mitgliedschaft DBU, dig. Infrastruktur etc.)		6477,46	5992,57	9648,89
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>4388,35</b>	<b>2403,08</b>	<b>5221,63</b>
Aktiva	2021	2022	2023	2024
Kasse		392,85	97,85	0
Konten		84520,26	75296,26	68186,12
		<b>84913,11</b>	<b>75394,11</b>	<b>68186,12</b>
Passiva				
Rückstellung für das Projektjahr		0	21130,79	13564,51
Projektspenden für das Folgejahr		<b>67265,38</b>	<b>78362,2</b>	<b>56783,94</b>
Saldenvorträge		2162,56	-4923,7	-13.295,91
Jahresüberschuss		4388,35	2403,08	5221,63
		<b>84913,11</b>	<b>75394,11</b>	<b>68.186,12</b>

# Einnahmen



# Ausgaben



Die Projektspenden fließen zu **100%** in die Projektförderungen vor Ort, ohne Abzug. Alle sonstigen Aufwänden, wie Verwaltungskosten, werden von Mitgliedsbeiträgen und Vereinsspenden getragen.

In den Projektjahren 2022 bis 2024 wurden die Projekte insgesamt mit einer Summe von **199.226,82€** gefördert!

# Das Team

## Vorstand



### Vorsitzender:

seit 2023: Raimund Hopf

zuvor: Simpert Würfl



### Stellvertretende Vorsitzende:

seit 2024: Dr. Karla Henning

zuvor: Helga Müller



### Schatzmeister:

seit 2024: Oliver Büttgens

zuvor: Herbert Blickenstorfer



### Projektleiterin:

bis 2024: Olivia Haas

### Beirat 2024:

Carol Lehmann und Simpert Würfl



## Projektpatenschaften:

**Afghanistan:**

Raimund Hopf

**Bangladesch:**

Dr. Andrea Wilden

**Indien:**

Simpert Würfl

**Kambodscha:**

Ursula Richard

**Kamerun:**

Susanne Goemann

**Mongolei:**

Stephan Grotjahn

**Myanmar:**

Tobias Trapp

**Peru:**

Olivia Haas

**Sri Lanka:**

Manfred Wierich

Mitgefühl in Aktion e.V.  
Dorfstr. 5  
21493 Basthorst  
Germany  
fon: +49 4159 - 741 99 34  
fax: +49 4159 - 741 99 35  
E-Mail: [mail@mia.eu.com](mailto:mail@mia.eu.com)

Mitgefühl in Aktion e.V. ist ein eingetragener Verein, 2019 bis 2023 im Hamburger Vereinsregister unter Nr. 24201, seit 26.3.2024 im Vereinsregister Lübeck unter Nr. 4774 HL. Das Finanzamt hat den Verein als gemeinnützig anerkannt im Sinne der "Entwicklungszusammenarbeit" und zweckentsprechende Spendenbescheinigungen dürfen ausgestellt werden. St.-Nr. 22/295/70448, Finanzamt Lübeck.

Mitgefühl in Aktion e.V. ist Mitglied der Deutschen Buddhistischen Union und assoziiertes Mitglied der European Buddhist Union.